

**Aus Canada**  
**McHenry County, N. Dak.**

**Kief, 14. Dezember 1915**

Hier mein erster Bericht. Unsere Sorte Wetter hier oben ist diesen Herbst nicht gerade von der besten. Viel Regen, dann Schnee und seit drei Wochen schon ist der Boden gefroren. Es wird schon sehr schwer für die Leute, die ihre Frucht zu fahren haben. Man sollte es kaum für möglich halten, daß man zu dieser Jahreszeit, so wie ich, noch Tag und Nacht arbeiten muß. Wie ich höre, ist noch vieles zu dreschen. Es ist gut, daß dieses fast durchweg im Schober steht. Aber es ist auch schon zu kalt zum Dreschen; gut wäre es, wenn diesen Armen nochmals eine Frist geschenkt würde zum Aufräumen.

Der Ernteertrag war gut; das sieht man in der Stadt, wo alle vier Elevatoren immer überfüllt sind, so daß die Farmer manchmal zu warten haben, ehe sie abliefern können. Ueber die gute Ernte ist denn auch unser ganzes Farmertum wie neu belebt.

Die Gesundheit ist im allgemeinen gut. Hiermit grüße ich noch Schwager **Samuel Kahlert** bei Delmont, S.Dak., und auch meinen alten Nachbar **Ferdinand Zahl**, der sich in den Spalten der Dakota Freien Presse schon mehrmals hat hören lassen, sollte öfters schreiben, er ist willkommen.

Seid alle herzlich begrüßt

*Michael Fandrich*

---

*Quelle: Dakota Freie Presse, Aberdeen, S. Dak., 21. Dezember 1915*

---